

Informationen Januar 2015

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Ein paar Informationen und Themen aus den vergangenen Monatsversammlungen.

AHV- und IV Renten werden 2015 erhöht

Die Minimalrente von AHV und IV steigen am 01. Januar 2015 um 5 Franken, nämlich von 1'170 auf 1'175 Franken pro Monat. Die Maximalrente von AHV und IV wird um 10 Franken auf 2'350 Franken erhöht. Die beiden Renten eines Ehepaars oder von eingetragenen PartnerInnen dürfen den Gesamtbetrag von neu 3'525 Franken nicht übersteigen.

Pensionskasse Post

Syndicom arbeitet auf eine weitere Gesundung der Pensionskasse Post hin, damit die Kasse rasch den Weg aus der Sanierung findet und über ein ausreichendes finanzielles Fundament verfügt, um den Rentenverpflichtungen nachkommen zu können. Denn erst wenn ein ausreichender Deckungsgrad erreicht wird, hat die Pensionskasse vom Gesetz her die Möglichkeit, die Teuerung auf den Renten auszugleichen.

Wie lange dauert dies wohl noch ???

IG Pensionierte

In der reichen Schweiz kommen rund 200'000 Altersrentnerinnen und Altersrentner mit ihren Renten nicht über die Runden und müssen Ergänzungsleistungen beantragen. Von der Rentnerkommission des SGB wurde deshalb folgende Resolution z.H. des SGB Kongresses eingereicht.

Für ein würdiges Leben im Alter, Nein zu Verschlechterungen in der Altersvorsorge, der Pflegefinanzierung, Ja zu besseren AHV-Renten.

Diese Forderungen sind zu richten an Bundesrat Alain Berset im EDI, betr. Altersvorsorge 2020.

Aus der Sektion

Der Standpunkt ist das Informationsblatt der Sektion Region Basel, er erscheint vierteljährlich in schriftlicher Form. Neu ist Kollege Michele Savastano als Redaktor verantwortlich.

Auf die Umfrage im Standpunkt betreffend „Mitglieder suchen Mitgliedern“ erfolgte keine Reaktion. Das Ganze wird ad acta gelegt.

Die Sektion Basel-Post hat verschiedene Anträge zur Weiterführung der Gespräche mit der Post zum neuen Gesamtarbeitsvertrag sowie zum Sektionsausgleichfond gestellt.

Bildung- und Freizeitkommission: Kollege Emil Tödli organisiert das Freizeitangebot auch im Jahr 2015. Mitkommen lohnt sich. Die Daten der Anlässe erscheinen im Standpunkt.

Im BZR Basel werden fast alle Arbeitsabläufe vorgeschrieben und Vorschläge einer anderen Arbeitsweise kategorisch abgelehnt. Es wird erwartet, dass alle ihre Arbeit nach demselben Schema verrichten. Viele MA kommen mit dieser Methode nicht klar. Auch Teamleader haben damit Probleme und verzichten manchmal auf diese Funktion.

Die Pensioniertengruppe Telecom hat beschlossen auch in Zukunft als Gruppe aufzutreten und sich nicht zu einer IG umzuwandeln.

Mit einer Flugblattaktion vor der Thalia-Buchhandlung wurde auf die sich verschlechternden Arbeitsbedingungen bei den Angestellten hingewiesen. Es wird auch einen versteckten Stellenabbau befürchtet.

Ab dem 1.1.2015 wird es das BZR Pratteln so nicht mehr geben. Birsfelden und Riehen werden dem BZR Basel, Pratteln und Muttenz dem BZR Liestal unterstellt. Die Folge: Streichung dreier Stellen im BackOffice Bereich.

Novartis hat den Auftrag mit PostLogistics gekündigt und arbeitet jetzt mit der Firma Planzer zusammen. Von den MA, die mehr oder weniger seit Jahren in einem temporären Arbeitsverhältnis angestellt waren wurde ein Teil übernommen, dem Rest gekündigt. Es existiert kein Sozialplan, es gibt keine Abfindungen und auch keine verlängerten Kündigungsfristen.

Politik Allgemein

Der Arbeitgeberverband der grafischen Industrie Viscom hat den Prozess zur Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrags 2013 – 15 gestoppt. Die Gewerkschaft Syndicom fühlt sich getäuscht und prüft nun eine Klage.

Die Vorschläge des Bundesrats zur Umsetzung der „Masseneinwanderungs-Initiative“ würden das Lohndumping und die in der Abstimmung zum Ausdruck gebrachten Sorgen zahlreicher Stimmberechtigter um Löhne und Arbeitsplätze noch verstärken. Wie die Vergangenheit zeigte, verdienten Saisoniers und Grenzgänger unter dem alten Kontingentssystem deutlich weniger als die Schweizer Arbeitnehmenden (-13,6%, resp. -7,2%). Das ist ein deutlicher Hinweis auf Lohndruck. Im neuen Kontingentssystem soll für Tätigkeiten bis 3 Monate der Marktzugang offenbleiben. Profitieren würden ausländische Firmen und Temporärbüros. Doch gerade in diesen kurzfristigen Jobs fliegen heute regelmässig krasse Lohndumping-Fälle auf.

Veranstaltungen und Anlässe des Sektor 3 findet ihr unter:
www.syndicom.ch/de/ig/pensionierte/veranstaltungen.html
(ein langer Name = kopieren und im Browser bei der Adresse eingeben.)

Regionalsekretariat

Schalteröffnungszeiten: Mo; geschlossen, Di, Mi, Do; 14.00-17.00, Fr; 10.00-12.00, Sa; geschlossen

Sprechstunden

Jeden Mittwoch von 14.00 - 17.00 Uhr
Regionalsekretariat syndicom
Rebgasse 1, Basel, 4. Stock
Vreni Gramelsbacher
Regionalsekretärin syndicom

Weitere Termine nach Vereinbarung,
Tel: 058-817 19 51 oder
vreni.gramelsbacher@syndicom.ch

Reka-Check

Die Checks können auf zwei Arten bestellt werden.
Einzahlungsschein bestellen entweder
- Per Telfon: 058/817 18 18 oder
- Per E-Mail: reka@syndicom.ch
Nach erfolgter Einzahlung werden die Checks zugestellt.

Der Verein hat neu eine Homepage. Unter www.pensyba.ch könnt ihr euch über die kommende Monatsversammlung oder Wanderung informieren. Die Internet-Seite ist abrufbar auf PC, iPhone, Smartphone, iPad und Tablet.

Ein paar Informationen, Juli 2015

Mit Empörung nehmen die **Grauen Panther Nordwestschweiz** Kenntnis von der Absicht der Basler Regierung, die kantonalen Beihilfen zu den Ergänzungsleistungen massiv zu senken. Die rund 8000 betroffenen AHV/IV-Beziehenden gehören zu den Schwächsten und Verletzlichsten, deren Einkommen eine gewisse Grenze nicht erreicht und die deshalb auf Ergänzungsleistungen und Beihilfen angewiesen sind. Die monatliche Beihilfe soll neu 34 statt 84 Franken für Alleinstehende und 51 statt 125 Franken für Paare betragen, das wäre eine Reduktion um rund 60 Prozent. Dieser Abbau bei jenen Menschen, die es am nötigsten haben, ist für die Grauen Panther skandalös. Wir werden uns nach Kräften gegen diesen Vorschlag und gegen weitere unsoziale Pläne im Rahmen des regierungsrätlichen Sparpakets zur Wehr setzen.

Am 19. März fand die **IG Pensionierten** - Präsidentenkonferenz statt.

29'570 Rentner bekommen von der Post die betriebliche Vergünstigung (Personalgutscheine Fr. 200.00) 25'244 lösen diesen Gutschein ein. 4'326 werden nicht eingelöst. Das sind 14 %. Gründe gibt es einige: Alter, im Altersheim, Alleinstehende, nicht Interessierte, Angehörige wissen nicht was das ist oder es fehlt die Vollmacht.

30 % der syndicom Gewerkschaftsmitglieder sind Pensionäre. Heute ist dies eine wachsende Gruppe. Es stehen in Zukunft wichtige Themen an, die auch die Rentner betreffen.

Syndicom hat in den letzten 10 Jahren 15'000 Mitglieder durch Austritte und Todesfälle verloren.

Seit dem 15. Januar 2015 hat die Wirtschaft Probleme wegen der Aufhebung des Euromindestkurses.

Die Pensionskassen bekommen weniger Zins, wo soll das Geld zinsbringend angelegt werden? Die Pensionskassen sind stark unter Druck.

Die AHV als wichtigster Pfeiler kann nicht mit der Lohnentwicklung Schritt halten. In den letzten 2 Jahrzehnten hat die AHV über 10 % gegenüber den Löhnen an Wert verloren.

Die Altersvorsorge 2020 steht im Parlament zur Diskussion.

Die bürgerlichen Parteien und der Bundesrat wollen hier massiv sparen. Zum Beispiel Aufhebung der Witwenrente, AHV Alter bei den Frauen erhöhen und den Umwandlungssatz der 2. Säule senken.

Viele Punkte lehnt die Gewerkschaft ab.

Altersreform 2000, Zukunft der Renten, Höhere Beiträge, Rentenkürzung, Ungleiches Rentenniveau, Gleicher Lohn für M / F bei gleicher Arbeit.

Gefragt ist die Solidarität Jung / Alt, die Generationen nicht gegeneinander ausspielen.

syndicom soll etwas unternehmen, dass eine Teuerungszulage von der Pensionskasse ausgerichtet wird, auch wenn der Deckungsgrad von 117 % nicht erreicht wurde.

Bernadette Häfliger erklärt, dass dafür der Stiftungsrat der Pensionskasse Post zuständig ist. Der Stiftungsrat ist paritätisch zusammengesetzt. Gleichviele Vertreter Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Also müsste eine Stimme von der Arbeitgeberseite für einen Teuerungsausgleich sein.

Sektor 1 Post: Der neue **Gesamtarbeitsvertrag Post** (GAV) wurde von den Delegierten am 25. April abgesegnet. Das Motto "alles Gelbe unter einem Dach" wurde durchgesetzt. Trotzdem musste über 3 verschiedene GAV's abgestimmt werden. Der GAV-Post AG wurde mit 2/3 Ja gegen 1/3 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. Der GAV Postauto mit hohem Mehr bei 2 Nein und 2 Enthaltungen. Der GAV PostFinance wurde einstimmig angenommen.

Im Jahr 2016 findet das 125 Jahre Jubiläum unserer Gewerkschaft statt. Eine kleine Feier soll trotz Sparen stattfinden. Für diesen Anlass wird ein OK gebildet.

Sterbegeldstiftung. Der Stiftungsrat der Sterbegeldstiftung ehemaliger Mitglieder der PTT-Union Sektion Basel-Post tagte am Freitag, 27. März 2015 im Restaurant Flügelrad, Basel.

Kollege Martin Rüegg, Kassier der Stiftung, musste im Jahr 2014 16 Sterbegelder ausbezahlen. Dies sind Fr. 8'000.00, dazu kommen Auslagen für Stiftungsaufsicht, Steuern Basel-Stadt, Handelsregisteramt, Verrechnungssteuer (Rückforderung 2016) Spesen Stiftungsrat und Spesen Post.

Das Konto Spendenfonds der Stiftung wurde aufgelöst und der Betrag von Fr. 9'888.40 auf das Konto der Sterbegeldstiftung überwiesen.

Die Rechnung schliesst, dank dem Spendenfonds mit einem Gewinn von Fr. 1'540.55 ab.

Das Vermögen der Stiftung beträgt am 31.12.2014 Fr. 123'452.45

Die Kassenrevision wurde vom Revisor Kollege Daniel Bloch in Härkingen am 10. März 2015 vorgenommen. Die Rechnung 2014 wurde am 27.03.2015 vom Stiftungsrat einstimmig genehmigt.

Im Stiftungsrat sind die Kollegen: Ernst Knaus Präsident, Martin Rüegg Kassier, Hans Preisig Protokoll, Willi Tschudin und Paul Zurlinden. Diese geben gerne über die Stiftung Auskunft.

Die letzte GV der PTT-UNION Sektion Basel-Post fand am 20. März 1999 statt.

Nur noch jene, die zu jenem Zeitpunkt Mitglied im Verband PTT-UNION waren und beim Todesfall noch bei der Gewerkschaft syndicom Mitglied sind, haben Anrecht auf das Stiftungsgeld. Ausbezahlt wird Fr. 500.00 beim Todesfall des Mitgliedes oder Fr. 250.00 beim Tod des Ehepartners.

Die Geschäftsleitung der **Gewerkschaft syndicom** hat entschieden, dass die Stelle von Vreni Grameslbacher, welche im Herbst in ihren verdienten Ruhestand geht, sofort auszuschreiben. Das Sekretariat in Basel wird weiter besetzt, da aus gewerkschaftspolitischen Gründen der Standort Basel aufrecht erhalten bleiben soll. Nachdem Regionenleiter Claudio Marrari gekündigt hat wird auch seine Stelle wieder ausgeschrieben.

syndicom 2020 – eine nachhaltige Zukunft für unsere Gewerkschaft garantieren. An ihrer Retraite vom 4./5. Mai hat die syndicom-Geschäftsleitung den Bericht der Arbeitsgruppe syndicom 2020 diskutiert. Es sollen verschiedene Eckwerte für die künftige Konsolidierungs- und Entwicklungsstrategie erarbeitet sowie in einem Konsultationsverfahren mit den Milizgremien und dem Personal vertieft und so breit wie möglich diskutiert werden. Die Mitgliederwerbung hat höchste Priorität.

Der Regierungsrat BS hat am Dienstag die Arbeitsgerichte (Amtszeit 2015-2021, Streitwerte bis Fr. 30'000.--) bestellt. Die Gruppe 6 - Medien, Theater, Druck und Papier ist nun fest in syndicom-Hand ;-): Kris Berentsen, Samuel Rüegg und Regina Rahmen Regina. Freue mich, dass wir einen weiteren Raum für syndicom erobert haben.

Presto. Am Donnerstag, 7. Mai 2015, fand ein Stammtisch statt welcher gut besucht war. Ergebnis noch offen.

Erstmals hat die Eidgenössische Postkommission im Fall der Gemeinde Ramsen eine negative Stellungnahme zur geplanten Schliessung einer Poststelle abgegeben. Der Spielraum für Anfechtungen von Schliessungsentscheidungen bleibt jedoch gering. Entscheidend ist einzig, dass 90 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung die nächste Posteinrichtung in 30 Minuten erreichen kann. Egal ob es sich dabei um eine Agentur oder eine Poststelle handelt.

Der Sektionsvorstand erhält immer wieder Klagen, das bei den BZR eine Art Mobbing besteht. Mitarbeitende des Teams betrachten sich als Gegner und wiegeln sich gegenseitig auf.

Die Leitung des BZR-Basel ist zur Einsicht gelangt, dass ein akuter Bedarf an Personal besteht („Zugeständnis einer prekären Personalsituation“). Es wird jetzt Teilzeitpersonal gesucht. Allenfalls könnten Mitarbeiter die Teilzeit arbeiten, zeitlich begrenzt, ihr Pensum erhöhen. Auch werden MA angefragt ob eine Verschiebung ihre Ferien oder Treueprämien möglich sei.

Die Intervention bei PostLogistics Basel ist die welche Früchte getragen hat. Es ist zwar noch nicht alles gut, aber zumindest haben sich alle Seiten bewegt.

Sektor 2 Telecom: Swisscom hat ihr Lohnsystem von 18 neu auf 9 Stufen gekürzt. Die Mitarbeitenden werden betreffend ihre LohnEinstufung und neuem Jobprofil angeschrieben.

Die Swisscom Rentner erhalten die Personalnachrichten bis heute in Zeitungsform.

Die Swisscom sendet ihre Infos neu auch per E-Mail und will in absehbarer Zeit die Zeitung aufheben. Wer heute die Zeitung möchte muss dies der Swisscom melden.

Die Sozialpartner der Callcenter-Branche haben einen Gesamtarbeitsvertrag unterzeichnet. Es ist der erste Landesweite Vertrag der Branche und der Bundesrat soll ihn für allgemeinverbindlich erklären.

Sektor 3 Medien: In der Region werden die grösseren Betriebe von der Gewerkschaft besucht. Es geht darum Werbung für den Gesamtarbeitsvertrag zu machen welchen die Arbeitgeber wahrscheinlich kündigen werden.

In der Region gibt es eine Firma in der Druckereibranche die regelmässig älteren Mitarbeiter kündigt und dafür junge Ausländer aus der Region zu einem viel schlechteren Lohn einstellt.

Wer Internetanschluss hat, kann auf unserer Homepage www.pensyba.ch weitere interessante Informationen, Berichte und die aktuellen Daten unserer Anlässe lesen.